

بسم الله الرحمن الرحيم

الحمد لله وحده والصلاة والسلام على رسول الله

السلام عليكم ورحمة الله وبركاته

Mein geehrter Sheikh und Amir, Osama Binladen, möge Allah ihnen helfen.

Alles Lob gebührt Allah, der trotz jeglicher Hindernisse und der Unmöglichkeit hier anzukommen, den Weg zu euch leicht gemacht und die Ungläubigen geblendet hat.

Als ich mit Allahs Hilfe bei meinen Mann angekommen war, und erfuhr, dass Sie geehrter Sheikh unser Amir sind, und ich ein Teil von Ihnen sein darf, hat das mein Herz mit Stolz und Freude erfüllt.

Durch Sie hat Allah mein Leben zweimal verändert. Der Prophet, Friede und Heil seien auf Ihm, sagte: „*Wer den Menschen nicht dankt, der dankt auch nicht Allah.*“

Um Ihnen zu danken, schreibe ich Ihnen diese Worte.

Der zweite Grund ist, um Ihnen durch eines vieler Beispiele zu zeigen, was sie Großartiges für den Islam und die Muslime tun.

Sie dienen dem Islam, indem Sie ihre Pflichten gegenüber Allah erfüllen und gegen die Kreuzfahrer mit der einzigen Sprache, welche die hochmutigen Ungläubigen verstehen, vorgehen.

Wissen Sie gewiss, dass Sie den richtigen Weg eingeschlagen haben, und dass wir die Früchte daraus ernten konnten.

Bitte lassen Sie, geehrter Amir, niemals ihre Waffen fallen, denn dies wäre der größte Wunsch der Ungläubigen und der einzige Weg, einen Sieg gegen die Mujahidiin zu erzielen.

Der Prophet, Friede und Heil seien auf Ihm, sagte:

„*Wenn Allah einen Menschen durch dich rechtleitet, so ist es dir besser als das Diesseits und was in ihr ist.*“

11.09...Ich sitze vor dem Fernseher und plötzlich berichten alle Sender ununterbrochen von den gesegneten Anschlägen. Es dauerte nicht lange bis Ihr Name damit in Zusammenhang gebracht wurde. Um ehrlich zu sein, habe ich es - wie viele andere Ungläubige - den arroganten Amerikanern gegönnt.

Hierzu muss ich betonen, dass es eine große Anzahl unter den Ungläubigen gab und gibt, die sich über die Anschläge gefreut haben und den Amerikanern aufgrund ihres Hochmutes so einiges wünschen.

Als ich damals Ihr Bild das erste Mal sah, ging mir so einiges durch den Kopf; jemand mit einem langen Bart, mit einem Turban, mit komischer und fremdartiger Kleidung. Ich dachte mir auf Anhieb, dass sind jene Menschen, die ohne Strom und Wasser leben, zeitlich zurück geblieben sind und einer dem Hinduismus oder Buddhismus nahe stehenden und fremdartigen Religion folgen. Kurz gesagt: Dass die Muslime Gott, dem Herrn von Abraham, Moses und Jesus, Friede sei mit allen, anbeten, war mir total

fremd. Dementsprechend saß der Schock, als ich erfuhr, dass der Islam seine Wurzeln in den Fundamenten von Abraham, Friede und Heil seien auf ihm, findet. Ich verfolgte weiterhin die Nachrichten.

Als ich erfuhr, dass Sie Multi-Millionär sind, aber alles für ihre Religion aufgegeben hatten, so war ich darüber fasziniert. Es musste etwas Tiefgründiges dahinter stecken.

So ging ich Schritt für Schritt auf die Suche nach der Wahrheit. Natürlich gibt es heutzutage kein besseres Mittel als das Internet. Ich gelangte auf eine islamfeindliche Seite, die dass damals mir ursprüngliches Vorurteil, nämlich, dass Muslime einen Götzen anbeten, bestätigte. Aus diesem Grund distanzierte ich mich kurzfristig vom Thema Islam. Doch Allah entschied etwas anderes. So kam es, dass ich wieder öfters im Internet surfte. Ich gelangte auf eine Internetseite eines zum Suffismus konvertierten deutschen Muslims. Ich war damals sehr verwundert, dass es einen deutschen Muslim geben kann, weil es einem leider so beigebracht wurde, dass der Islam die Religion der Araber und Türken sei. Umso mehr ich las, desto mehr änderte sich mein in mir eingprägtes Bild über den Islam. Ich erkannte durch die Hilfe von Allah, dass der Islam, das Christentum und das Judentum die gleichen Wurzeln haben. Ausschlaggebend für mich waren der reine Tauhid (Monotheismus) und diese extrem starke Bindung zu Allah, die mich in den Bann zogen. Diese volle und direkte Anhänglichkeit zu Allah änderte zweimal mein Leben. Das erste Mal war es der Grund, was mich bewegte, der Kirche den Rücken zu kehren. Beim zweiten Mal war das der Auslöser mich Allah voll und ganz zu unterwerfen. Es war der Wunsch Ihm Gehorsam zu leisten.

Ich fühlte eine innere Ruhe, Glückseligkeit und Frieden in meinem Herzen. Nun war es endlich an der Zeit zu bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad, Friede sei mit ihm, sein Prophet ist. Da mein Herz mir keine Ruhe lies, kam, was unausweichlich und voller Überzeugung war: nämlich das Bekenntnis zum Islam.

Der Islam war für mich so wunderschön und rein, dass ich das Bedürfnis hatte, meiner gesamten Umgebung von meiner neuen Religion zu erzählen und sie zum Islam einzuladen. Ich war der vollen Überzeugung, sollten meine Familienangehörige das wahre Bild des Islams mit seinem reinen Tauhid (Monotheismus) erkennen, so würden sie im wahrsten Sinne des Wortes in Unterwerfung gehen.

So hielt ich den 1. Weihnachtstag am günstigsten, meiner Familie diese frohe Botschaft zu verkünden, da an diesem Tag sogar die nicht religiösen Christen „spirituell besinnt“ sind. Doch täuschte ich mich und der Tag endete mit einer Kriegserklärung katastrophal. Ich wurde von allen Seiten bombardiert. Ich musste mich zurückziehen, weil mir als neue Muslima das Wissen, die Erfahrung und die Beweise für die Dawa gefehlt haben. Ich weinte, war sehr traurig und niedergeschmettert, weil die Wahrheit so leicht zu erkennen war, doch hat ihre Unwissenheit und Ignoranz sie davon abgehalten, das Licht des Islam zu erkennen. Ihr Wille, mir Steine in den Weg zu legen, machte mich noch trauriger. Am schlimmsten waren diejenigen, die meinten, dem Christentum und dem Islam nahe zu stehen. Meine einzigen Brüder, die Zwillinge sind, einer von ihnen ist Atheist, waren die einzigen, die mich damals unterstützten, besonders mein atheistischer Bruder. Als er merkte, dass der Druck und die Last mir zu schaffen machten, und ich kurz vor dem Einknicken stand, ermahnte er mich, standhaft zu sein. Er sagte: „Lass dein Kopftuch an und steh dazu, wenn es deine Überzeugung ist.“ Das waren Worte von einem Atheisten, der in diesem Moment wie ein Lehrer für mich war.

Mein Ex-Mann, der aus einer zusammengewürfelten Familie aus Aleviten und Muslimen stammt, vom Islam aber weit entfernt war, sagte zu mir: „Wenn du damals Muslima gewesen wärest, hättest du mich nicht heiraten dürfen.“

Dieser Tatsache bin ich auch, Allah gebührt Lob, nachgegangen, und wie Allah es wollte, gelang ich auf eine Internetseite einiger Muslime, die dem Koran und der Sunna folgen. Ein Sheikh machte mir klar, dass ich mit diesem Mann nicht mehr zusammenbleiben darf. So war es auch, dass ich mich für Allah von ihm getrennt habe.

Ich hatte Angst alleine zu leben. Ich vertraute aber darauf, dass Allah mir nur Gutes geben wird. Mein Durst, über den Islam mehr zu lesen, wurde von Tag zu Tag stärker, trotz dem Rat der Muslime in meiner Umgebung nicht viel zu lesen, da ich sonst verrückt werde. Damals unterstützte mich nur eine muslimische Familie, die aber kurze Zeit darauf auswanderte.

Für meinen Standpunkt damals war es unmöglich, dass mich etwas im Islam schockieren würde. Umso mehr war ich dann geschockt und verwundert darüber, als ich auf eine Internetseite stieß, die die Anbetung des Propheten groß schreib.

Der Punkt, der mich im Islam so fasziniert hat, Allah direkt und ohne Vermittler anzubeten, war nach deren Auslegung doch kein klarer Bestandteil im Islam. Alles Lob gebührt Allah, dass ich mich damit trösten konnte, als ich erfuhr, dass es sich um eine irregeleitete und abtrünnige Sekte handelt, die sich Ahbasch nennen. Mir fiel ein Stein vom Herzen, und ich konnte wieder aufatmen. Es war für mich wichtig Allah ohne Vermittler anzubeten, da es sonst keinen Unterschied gemacht hätte und ich im Christentum hätte bleiben können.

Ab jetzt erkannte ich, dass es mehrere Gruppierungen im Islam gibt. Ich musste mich darauf einstellen, sehr vorsichtig zu sein, von wem ich das Wissen annehme. Allah gebührt Lob, der all das Übel von mir ferngehalten hat und mich zum Glauben der sunnitischen Gemeinschaft (Ahlu Sunna wal Jamaa) geleitet hat.

Allah war für mich da, als ich alleine war und erhörte jede meiner Bittgebete sofort. Es war der schönste Beweis für mich, dass ich den richtigen Weg eingeschlagen habe und daher standhaft bleiben muss. Mit dem Islam war dieses Puzzle endlich komplett, was mein Leben lang immer mit Lücken war.

Der Auslöser, was mich damals auf den Islam brachte, waren die gesegneten Anschläge vom 11.09. Daher war es nur eine Frage der Zeit, wann mich das Thema Jihad beschäftigen würde. Ich begab mich in ein neues und sehr wichtiges Kapitel in meinem Leben als Muslima.

Das erste, was ich über Jihad lernte war, dass er der Verteidigung dient. Einige Zeit später habe ich erfahren, dass es verschiedene Arten von Jihad gibt. Ich hörte, dass Jihad für Einheimische in einem Land Pflicht ist, sollte der Feind in ein Land eindringen. Dann kam eine Phase, wo ich viel über die Unterdrückung der Muslime gelesen und gesehen habe. Ich hörte über Liebe und Hass im Islam und über die Lossagung von dem Tyrann (Taghut). In mir erwachte ein neues Gefühl, da mir bewusst wurde, dass dieser Teil des Glaubens nur in einer rein islamischen Gesellschaft möglich ist. Später erfuhr ich, dass es Gelehrte gibt, die sagen, würde der Islam sechs Säulen haben, dann wäre der Jihad die sechste Säule davon. Ich habe intensiv nachgedacht, wie man einen islamischen Staat, der den Islam so lebt wie er ist, wieder gründen kann. Es hat mich sehr getroffen, dass es keinen islamischen Staat gibt, obwohl die muslimische Ummah so groß ist. Ich hörte, dass jeder seinen Beitrag dazu leisten muss, um diesen Staat zu gründen. Es kam in mir aber eine Hilflosigkeit hoch, da mir die Hände gebunden waren. Ständig kreisten Gedanken in mir, was ich außer Bittgebete dazu beitragen kann. Weitaus schlimmer war der Kampf der Ungläubigen mit ihren ständig verschärfenden Gesetzen und böswilliger Propaganda gegen den islamischen Glauben.

Schade, dass die Muslime in ihrem Glauben sich alles gefallen lassen. Zugleich bleiben die Ungläubigen ihren Überzeugungen treu.

Ich gelangte auf eine Internetseite, die über die Gründung eines islamischen Staates diskutierten, doch wollten sie ihr Ziel nur über friedliche Mittel erreichen. Mir erschien diese Idee unrealistisch. Die Gründung eines islamischen Staates war meines Erachtens nur mit Gewalt möglich, da man nirgendwo einen Staat kostenlos geschenkt bekommt, schon gar nicht, wenn man die Scharia einführen möchte. Bei dieser Suche fand ich heraus, dass es eine Art von Jihad gibt, um den Islam zu verbreiten. Da der Islam für alle Zeiten und alle Völker bestimmt ist, war es für mich einleuchtend, die Gesetze Allahs und die islamische Gerechtigkeit unter den Menschen genau so zu verbreiten, wie die Gefährten des Propheten, Friede und Heil seien auf ihm, es getan haben. Auf der anderen Seite werden die Muslime

nur und erst respektiert, wenn sie an der Macht sind und die Ungläubigen sich vor ihnen fürchten. Der Irakkrieg hat mir diesen Glauben im Herzen gefestigt. Was mich aber sehr schmerzte, war die Meinung einiger Gelehrten und Muslime.

Für mich als neue Muslima war die Sachlage klar: Wird ein muslimisches Land von den Ungläubigen besetzt, so wird es für die ihnen am nächsten stehenden Muslimen auch zur Pflicht ihren Glaubensgeschwistern, zu helfen. Am nächsten zum Irak steht Saudi Arabien. Um so mehr war ich irritiert und empört darüber, wie es nur sein kann, dass die Gelehrten dort nicht den Jihad verkünden und stattdessen schlecht über die Mujahidiin sprechen und die Jugend davon abhalten, ihrer Pflicht nachzugehen. Gleichzeitig musste ich mir von einigen Muslimen Vorwürfe anhören, wie ich als neue Muslima, die nicht mal arabisch kann, über solche Themen überhaupt sprechen kann.

Es hieß, die Gelehrten kennen sich da besser aus. Ich bemerkte, dass es um Gelehrte ging, die regierungstreu waren, obwohl diese Regierungen offenkundig den Ungläubigen ihre Treue zeigen, aber gleichzeitig, was weitaus schlimmer ist, den Mujahidiin die Feindschaft erklären. Sprichst du einen von ihnen darüber an, so antwortet er dir sofort: „Gehe und lerne zuerst einmal die Pflichten der Gebetswaschung.“ Natürlich muss man so viel über seine Religion lernen wie man kann. Doch wie kann man über solch ein Thema bei dem so viel Blut vergießt, schweigen, und das nur aufgrund der Treue zu den Herrschern, diesen abtrünnigen Verbrechern. Dieses Thema hat mich physisch und emotional ausgesaugt.

Allah machte es leicht für mich und ich lernte Muslime kennen, die den richtigen Glauben haben. So erleuchtete mein Herz mit dem richtigen und reinen Glauben.

Geehrter Amir! Wissen Sie, dass die Menschen- vor allem im Westen- seit dem der Islam existiert, nichts so bewegt hat, über den Islam zu lesen und zu forschen, wie die gesegneten Anschläge vom 11. September.

In allen Schulen, Universitäten, Arbeitsplätzen, auf den Straßen, Zeitungen und in allen Fernsehsendern weltweit haben die Menschen über den Islam diskutiert. In einigen Bibliotheken waren Bücher über den Islam ausverkauft. Die Moscheen waren überfüllt mit ungläubigen Besuchern, die mehr über den Islam erfahren wollten. Der Islam war in aller Munde. Viele der konvertierten Deutschen, die ich kennen gelernt habe, sind nach dem 11.09 zum Islam konvertiert. Und Allah leitet recht wen Er will.

Somit haben Sie mit einer Tat die Dawa zum Islam weltweit verbreitet. Unsere Aufgabe als Muslime ist es, die Menschen zum Islam einzuladen. Ob sie den Islam annehmen oder nicht liegt allein in Allahs Hand. Die Dawa mit Jihad ist die beste und effektivste, weil den Menschen der Islam gezeigt wird wie er wirklich ist und nicht wie einige ihn wunschmaßschneidern.

Wie viele sind Muslime geworden und bekämpfen den wahren Islam und den Jihad mehr als andere. Hören Sie bitte nicht auf Stimmen, die behaupten, die Anschläge hätten für den Islam Schaden gebracht.

Diese Anschläge haben erstmals nach dem Zerfall des islamischen Kalifats die Reihen der Wahrhaftigen von den Reihen der nicht Wahrhaftigen klar definiert. Und so Allah will, werden immer mehr aufwachen. Sodann wird ihnen die Lage der Ummah klar, und dass die Lösung der Jihad ist.

Geehrter Amir wissen Sie, dass der Jihad der schnellste Weg ist, weiter Dawa zu machen. Wenn sie die Menschen nochmals an die Botschaft Allahs erinnern wollen, dann wiederholen Sie bitte den 11.09. Möge Allah Ihnen Erfolg schenken.

Da Prüfungen Bestandteile der Religion sind, um den Glauben eines Muslims zu festigen, war es nur eine Frage der Zeit, wann Prüfungen mich heimsuchen. Es war für mich schwer den Haushalt alleine zu meistern und die Verantwortung zu tragen. In dieser Prüfung wurde mir erstmals richtig bewusst, wie weise Allah ist, als Er die Rollen zwischen Mann und Frau in einer Ehe gerecht verteilt hat.

Der Mann ist der Außenminister und Verantwortliche und die Frau die Innenministerin der Familie. Da Allah niemanden, der sich an Ihm hält, alleine lässt und nach der Bedrängnis die Erleichterung kommt, erhörte Allah meine beiden Bittgebete. Das erste Bittgebet war, einen aufrichtigen Mann zu heiraten. Das zweite Bittgebet war der Wunsch, nach Bonn zu ziehen. Ich lebte in einer kleinen Stadt in Bayern, wo es für mich sehr schwer war überhaupt jemanden zu finden, der einem eine Stütze in der Religion ist. Von der Stadt Bonn wusste ich, dass sie eine stark Islam geprägte Stadt ist. So schenkte mir Allah einen Ehemann und sogar aus Bonn. Als Abu Talha um meine Hand bat, machte er mir die Auswanderung und den Jihad als Bedingung für die Ehe. Er verdeutlichte mir die Wichtigkeit von beiden. Mir wurde klar, dass ich mich den Gesetzen Allahs unterwerfen und alles in meiner Macht stehende tun muss, um den Islam zu unterstützen. Diese waren der Grundstein für eine gesegnete Ehe, alles Lob gebührt Allah. Nach einer kurzen Zeit schenkte Allah uns einen Sohn. Doch prüfte Allah uns, als Er ihn nach zwei Stunden wieder zu sich nahm. Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück.

Alles Lob gebührt Allah, der uns jetzt einen anderen Sohn geschenkt hat. So Allah will, wird er so wie Sie, geehrter Sheikh.

Die Auswanderung in das Land des Jihad dauerte lange. Es gab eigentlich keinen Ausweg mehr für mich, doch hat Allah mir wie nie zuvor gezeigt, dass wenn Er etwas will, sagt: „Sei und es ist.“ Den Hadith von Abdullah bin Abbas habe ich noch nie so verstanden, wie bei dieser Hijra (Auswanderung). Mein Ankommen hier ist wirklich einem Wunder gleich zu setzen und eine „Karamah“ von Allah. Mein geehrter Amir, ich würde Ihnen gerne meinen Weg von Bonn nach Afghanistan von seinen zwei Versuchen detailliert beschreiben. So würde sogar ein Blinder erkennen, dass Allah einzig und allein der Verwalter ist. Um Ihre kostbare Zeit nicht in Anspruch zu nehmen, erspare ich Ihnen diese Details. Ich kann daher meinerseits nur bekräftigen und jedem mitteilen, dass Allah gewiss bei uns ist und uns spüren lässt, dass Seine Versprechen nur die Wahrheit sind. Doch sind Prüfungen die Waagschale für die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Standhaftigkeit und Geduld eines Gläubigen.

Als ich bei meinem ersten Versuch nach Afghanistan mit meinem Sohn alleine war, musste ich mir vorstellen, wie sich Hajar und ihr Sohn Ismail, Friede sei mit ihnen, gefühlt haben, alleine in Mekka zurückgelassen zu werden, und sie trotzdem mit voller Überzeugung sagte: „Wenn es Allahs Befehl ist, dann wird uns Allah nicht irre gehen lassen.“

Trotz des Leidens und des Scheiterns beim ersten Mal, schenkte uns Allah ein Wunder und hielt Seine Feinde von mir ganz fern.

Möge Allah Sie und Ihre Leute, die mir geholfen haben, das Land der Ungläubigen zu verlassen und dass Sie mir die Möglichkeit gaben, mich den Mujahidiin anzuschließen und ein Teil im Kampf gegen die Ungläubigen zu sein, mit Al-Firdaus belohnen.

Geehrter Amir, bitte beten Sie für mich, dass Allah mir Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Standhaftigkeit und Geduld schenkt.

Bitte beten Sie auch für meine Familie, dass Allah sie zum Islam rechtleitet.

Bitte beten Sie für mich, für meinen Mann und unser Kind, dass Allah uns für Seine Sache verwendet, um Sein Wort das Höchste sein zu lassen und uns zu Märtyrern macht.

Möge Allah Sie für jede einzelne Tat reichlich belohnen, was Sie für den Islam tun, opfern und leiden.

Möge Allah Sie und Ihre Familie beschützen und Ihnen mit dem Sieg der Muslime und deren Erlösung Freude schenken.

Möge Allah Ihnen viel Kraft, Gesundheit und Ausdauer schenken und Ihren Soldaten im Kampf gegen die Ungläubigen Erfolg schenken.

Möge Allah durch Ihre gesegneten Anschläge dieser Erniedrigung ein schnelles Ende machen.

Wissen Sie, möge Allah Sie beschützen, dass die Muslime weltweit außer Allah niemanden haben, der diese Aufgabe erfolgreich meistern wird.

Geehrter Amir, wissen Sie, dass ich ein Waisenkind bin, nicht weil meine Eltern tot sind, sondern weil sie Ungläubige sind. Daher ist es mir eine Ehre, in Ihnen meinen Vater zu sehen. Nach Allah, sodann meinem Ehemann, habe ich in diesem fremden Land niemanden außer Ihnen.

Friede, Allahs Barmherzigkeit und Segen seien mit Ihnen

Ihre Tochter im Islam
Elisabeth die deutsche Muslima
(Elisabeth Anna Windischmann)